

Schweren Raub konnten sie auf diese Weise nicht mitschleppen, daher zerstörten sie was brennen und brechen mochte; viele Sklaven konnten sie in ihrer rauhen Heimath nicht verwenden, Sklavenhändler fanden sich auch nicht immer, welche die Gefangenen gekauft hätten, daher mordeten sie schonungslos, selbst die geschändeten Weiber und Jungfrauen; nur ausnahmsweise befahl der eine oder andere Häuptling Schonung des wehrlosen Alters und Geschlechts! Besonders hatten sie es auf Klöster und Kirchen abgesehen; sie tödteten Mönche und Nonnen, und ließen die Gebäude zur Ehre der nordischen Götter in Flammen aufgehen. Kirchensilber war es auch in der Regel, mit welchem Könige und Landschaften den Abzug der Räuber erkaufte; Geld und Kleinode konnten diese am leichtesten fortbringen, diese behielten auch in der Heimath ihren hohen Werth, wo sie mit ihnen prunkten, oft aber vor einheimischen Räubern vergruben, daher heut zu Tage dort manchmal ein Schatz gehoben wird, der in mittelalterlichen Münzen aus den verschiedensten Ländern besteht. Von 851 bis 911 hatten die Küstenländer von der Schelde bis zur Garonne wenige Jahre, in denen sie von Verheerungen oder Brandschazungen verschont blieben; 851 brannten Trier und Beauvais, 853 Tours und Nantes, 855 Blois, 856 Orleans, Chartres, Evreux. Die Normannen setzten sich an dem untern Laufe der Flüsse in verschanzten Lagern fest und zogen im Winter nicht mehr heim wie sonst, denn sie suchten nicht mehr bloß Raub, sondern Land zu neuen Wohnsitzen, darum hatten sich ihre Schwärme auch zu förmlichen Heeresmassen verbunden. Sie schleppten deswegen auch ihre Boote nicht mehr mit, sondern bestiegen die erbeuteten Kriegsstoffe; so soll Ludwig III. 881 bei Saulcourt nicht weniger als 7000 berittene Normannen erschlagen haben. Daß dieser Sieg die Westfranken von ihrer Geißel nicht befreite, ist oben erzählt worden; 882 schon wurde das ganze westliche Lothringen verheert, 885 Paris nur durch den Heldenmuth des Grafen Dbo gerettet, 889 Toul, Verdun und Troyes verbrannt, und während Deutschland durch Arnulfs Sieg an der Dyle bei Löwen von größeren Raubzügen befreit wurde, fand Frankreich nicht eher Ruhe, bis Karl der Einfältige den furchtbaren Rollo durch Einräumung der Normandie zum Frieden und zur Annahme des Christenthums bewog. (Siehe oben S. 80.)

Man. Island. Grönland. Nordamerika.

Dieser Rollo oder Rolf war ein Norweger. Norwegen, das früher von ungefähr dreißig Häuptlingen oder sogenannten Königen in der alten Weise beherrscht wurde, unterwarf von 868—875 von Drontheim aus König Harald Harfagre (Schönhaar) und setzte über die einzelnen Bezirke Jarle, über die Unterabtheilungen Hersen, führte Abgaben ein und